



April/Mai 2015
www.bhh-sozialkontor.de

BHH Post

BHH SOZIALKONTOR

MIT MENSCHEN
stark und lebendig

Liebe Leserinnen und Leser,

Abschied und Neubeginn – unsere neue Ausgabe der BHH Post steht im Zeichen dieser Worte.

Die Verabschiedung von Karl Stengler, der 19 Jahre die Arbeit des BHH Sozialkontor geprägt hat, gibt auch Gelegenheit für einen Rückblick auf die gemeinsam zurückgelegte Strecke und das in diesen Jahren erreichte. Wie Stengler betont hat, wäre dieses ohne die Hilfe der Mitarbeiter nie möglich gewesen und ist ebenso auch ihr Verdienst!

Abschied heißt aber auch Neubeginn: Jetzt übernimmt Kay Nernheim im BHH Sozialkontor das Steuer. Er hat als Geschäftsführer unterschiedlicher Einrichtungen in Norddeutschland bereits einige Meilensteine gelegt, in zahlreichen Institutionen als Netzwerker gewirkt, Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen neue Wege geebnet und Zugänge in den Sozialraum erschlossen.

Wir wünschen einen Guten Start und freuen uns darauf, gemeinsam Segel zu setzen!

Es grüßen Sie herzlich

Kay Nernheim

Volker Carroll



Karl Stengler (l.) verabschiedet sich – Kay Nernheim freut sich auf sein neues Amt.

Neuer Geschäftsführer

Karl Stengler übergibt nach 19 Jahren an Kay Nernheim

Am 31. März verabschiedeten über 150 Gäste Karl Stengler als bisherigen Geschäftsführer des BHH Sozialkontor.

Herzlich begrüßte Volker Carroll, Leiter Projekte und Konzepte BHH Sozialkontor, die vielen Menschen, die trotz des Sturmes aus ganz Hamburg und Umgebung in das Senator-Neumann-Heim angereist waren.

Im festlich geschmückten Willi-Becker-Saal würdigten zahlreiche Wegbegleiter, Mitarbeiter, Wohn- und Interessensvertreter aus verschiedensten Einrichtungen Karl Stenglers herausragendes Engagement für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen, seinen partnerschaftlichen Führungsstil und seine beispielhafte Netzwerkarbeit.

In ihrer Rede betonte Vorstandsvorsitzende Ursel Kappelhoff, wieviel Karl Stengler beim BHH Sozialkontor und in ganz Hamburg bewegt hat: „Die Überführung des staatsnahen Vereins in eine gGmbH 2003, der Ausbau ambulanter Leistungen und die Erweiterung des Unternehmens von 300 auf 800 Klienten und Nutzer gehören zu den erfolgreichen Etappen Karl Stenglers.“

Anschließend begrüßte Kappelhoff Kay Nernheim als neuen Geschäftsführer des BHH Sozialkontor. Der 55-Jährige freut sich auf die zukünftige Tätigkeit. „Die vielen verschiedenen Leuchtturm-Projekte noch stärker zu etablieren und in den Stadtteilen zu vernetzen“, darin sieht Nernheim ein zentrales Anliegen für die Zukunft. » »



Interessenvertreter Hans Jürgen Perck (l.) und Susanne Plath freuen sich über die gelungene Feier.



Volker Carroll (r.) moderiert die Talkrunde mit Dr. Peter Gitschmann, Leiter Abteilung Rehabilitation und Teilhabe der BASFI, Dr. Anja Ludwig, Pflegewissenschaftlerin, Berlin, Karl Stengler, Birgit Schulz, Vorstandsmitglied Evangelische Stiftung Alsterdorf, Jan Pörksen, Staatsrat der BASFI (v.l.n.r.).

Wichtig sei auch die eigene Haltung, mit der wir Menschen mit Behinderung begegnen: „Wir müssen den Menschen mit Assistenzbedarf auf gleicher Augenhöhe begegnen und ihren individuellen Hilfebedarf in den Mittelpunkt der Dienstleistungen stellen“, verdeutlichte Nernheim sein persönliches Leitbild.

In geselliger Atmosphäre zu jazzigen Klängen und stilvollem Catering kamen die Gäste aus Politik und Wirtschaft mit den Mitarbeitern des BHH Sozialkontor, Wohnbeiräten und Interessenvertretern ins Gespräch.

Kay Nernheim



- Seit 1. April neuer Geschäftsführer vom BHH Sozialkontor und dem Verein für Behindertenhilfe e.V.
- davor seit 2008 Geschäftsführer der Evangelischen Stadtmission Kiel, einem Tochterunternehmen der Evangelischen Stiftung Alsterdorf
- 2006 Aufbau des Bürgerhauses Barsbüttel mit 40 Vereinen für psychiatrische Betreuungs-, Arbeits- und Treffpunktmöglichkeiten
- Ab 2000 Leitung des psychiatrischen Wohnheims ToHus der Evangelischen Stiftung Alsterdorf
- 1989 therapeutischer Mitarbeiter in der Betreuung psychisch kranker Menschen im Wohnhaus Jüthornstraße
- 1983 Studium der Sozialarbeit an der Evangelischen Fachhochschule des Rauhen Hauses in Hamburg
- Weiterbildung in systemischer Arbeit, Sozialmanagement und Controlling in Nonprofit-Organisationen
- Langjährig im Aufsichtsrat der Gemeindepsychiatrischen Dienste Hamburg Nordost
- 55 Jahre, eine zwanzigjährige Tochter, lebt mit seiner Frau in Hamburg

Eine lockere Talkrunde informierte im Verlauf des Abends über die Verdienste Karl Stenglers. Staatsrat Jan Pörksen bedankte sich im Namen der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration für die gemeinsame Arbeit.



Sozialsenator Detlev Scheele erschien trotz wichtiger Behördentermine noch, um den neuen und alten Geschäftsführer persönlich zu begrüßen.

Auch die Leitungsverantwortlichen des BHH Sozialkontor würdigten mit verschiedenen unterhaltsamen Anekdoten die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Unternehmen. „Das Vertrauen in die Kompetenz jedes einzelnen Mitarbeiters und das dynamische Miteinander,“ stellte Volker Carroll als ein zentrales Merkmal heraus.

Gute Stimmung bei Ingrid Körner (l.), Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Dr. Ute Knüpfer, (m.) Landesärztin, Hamburg und Sandra Ullrich-Rahner, Regionalleitung Nord BHH Sozialkontor.



Als besonderen Höhepunkt der Veranstaltung überreichten die Wohnbeiräte und Interessensvertreter einen selbst gestalteten Filmbeitrag mit humorvollen Glückwünschen. Sichtlich gerührt betonte Karl Stengler die besondere Wertschätzung von Menschen mit Behinderungen und die konstruktive Zusammenarbeit. (C.S. & V.M.)



Roland Tessner (l.) überreicht als Mitglied der Interessenvertretung einen Abschiedsfilmbrief.



Personalien

Linda Oetzmann (29) hat am 1. Februar die Hurtleitung von Jessica Schmidt, die in Elternzeit ging, übernommen. Die Erzieherin und Sozialpädagogin arbeitete zuvor mit Jugendlichen mit Behinderung und sammelte Erfahrungen als stellvertretende Leitung in einer offenen Ganztagsgrundschule in Nordrhein-Westfalen.

Vom Einzelkämpfer zum Teamplayer

Workshop für Mitarbeiter der Ambulanten Sozialpsychiatrie

Es herrschte eine konzentrierte, gute und offene Arbeitsatmosphäre. Alle Mitarbeiter der Ambulanten Dienste und Treffpunkte, insgesamt rund 70, trafen sich zu einem Workshop an zwei Terminen, um sich über die vielen Veränderungen und neuen Entwicklungen in der Ambulanten Sozialpsychiatrie auszutauschen.

Die Angebote Betreutes Wohnen (BeWo), Personenzentrierte Hilfen für psychisch kranke Menschen (PPM) und Psychosoziale Kontaktstellen (PSK, diese wurden vom BHH Sozialkontor nicht angeboten), sind seit gut einem Jahr in der Ambulanten Sozialpsychiatrie zusammengeführt. Das BHH Sozialkontor erhält ein Budget, mit dem es zum einen un-



Wichtig ist der Fachaustausch im Team, finden Gülsüm Caferoglu (l.) vom Treffpunkt Wilhelmsburg und Kristina Kessner vom Treffpunkt Hamburg Ost – Mahlhäuser.

terschiedliche Leistungen für Klienten in Form von Einzelbetreuung, Gruppenangeboten und Treffpunktangeboten anbietet. Zum anderen muss es auch Beratungs- und Präventionsangebote für interessierte Menschen im Stadtteil geben. Für die Mitarbeiter hat sich durch die Umstrukturierung die Rolle in der Arbeit deutlich verändert. In den Vordergrund rückt der Fachaustausch innerhalb des Teams über die Unterstützungsprozesse der einzelnen Klienten. Durch die unterschiedlichen Angebote gibt es nun viel mehr Schnittstellen als früher. Die Kollegen müssen als Team an einem Strang ziehen, um Ziele und Maßnahmen gemeinsam im Blick zu behalten. Neu hinzugekommen ist auch der Aspekt der Prävention, der sich erst nach und nach in den Treffpunktangeboten wiederfindet.

An dem Workshoptag referierte Sabrina Wendt, Treffpunktleitung Hölertwiete, die verschiedenen Ebenen sozialraumorientierten Handelns. Danach gab Lars Hartwig, der als Psychologe Fortbildungen und Beratung anbietet, einen Überblick über die Entwicklung der Sozialpsychiatrie in Hamburg in den letzten 15 Jahren.

Anschließend präsentierte der interne Qualitätszirkel, der sich aus MitarbeiterInnen aller Treffpunkte zusammensetzt, seine Ergebnisse zu einem „idealtypischen Treffpunkt“. Danach wurde in Arbeitsgruppen lebhaft diskutiert. So ging es unter anderem darum, wie unterschiedlich die einzelnen Treffpunkte sind und inwieweit die neuen Schwerpunkte noch weiter vorangebracht werden können. Für den Fachaustausch über die Arbeit mit den Klienten wird es noch wichtiger als bisher, die eigene Arbeit transparenter und für das Team nachvollziehbar zu gestalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Neuerungen eher positiv gegenüber und sehen viele Gestaltungsmöglichkeiten.

(K.W. & V.M.)

Frisches Design für die Fahrzeugflotte

Sollte demnächst etwas orange-grün beklebtes an Ihnen vorbeiflitzen, dann könnte es gut eines der Fahrzeuge vom BHH Sozialkontor sein. Seit Ostern erhalten die rund 30 Fahrzeuge – vom Mercedes Sprinter bis hin zum smart – neue Aufkleber. Darauf zu sehen sind das Logo, die Internetadresse und der Claim: Mit.Menschen stark und lebendig. Die Fahrzeuge, die fast alle behindertengerecht umgebaut sind, werden von Rollstuhlfahrern wie Fußgängern für Ausflüge, Einkaufsfahrten, Arztbesuche, Veranstaltungen, Sommerreisen und andere Aktionen genutzt. So ist nun bald weithin erkennbar: Diese Fahrzeuge fahren für die Nutzer des BHH Sozialkontor auf Hamburgs Straßen und Umgebung.

(V.M.)



Den Anfang macht ein VW Bus aus Haus Eckel.



Ina Reichel (51) ist seit dem 1. Januar Pflegedienstleitung im Senator-Neumann-Heim. Die gelernte Krankenschwester ist seit 25 Jahren im Senator-Neumann-Heim tätig, sie gab Pflegekurse, arbeitete in der Behandlungspflege und als Wohnbereichsleitung. Nachdem sie ihre Zusatzqualifikation als Pflegedienstleitung erwarb, war sie sieben Jahre stellvertretende Pflegedienstleitung.

warb, war sie sieben Jahre stellvertretende Pflegedienstleitung.



Susan Kreysler (35) ist seit März Treffpunktleitung in Kirchdorf Süd. Dort ist sie für den Treffpunkt, die Ambulanten Dienste und die Hausgemeinschaft Erlerring verantwortlich. Die Sozialpädagogin ist seit 2007 beim BHH Sozialkontor und hatte vor ihrer Elternzeit 2 Jahre lang die Hortleitung inne. Davor war sie Koordinatorin vom Treffpunkt West.

Koordinatorin vom Treffpunkt West.

Detlef Scheele empfängt Petersburger

Am 5. Dezember empfing Sozialsenator Detlef Scheele die zehn russischen Gäste, einige Bewohner und Mitarbeiter des BHH Sozialkontor anlässlich der 10-jährigen Projektpartnerschaft. Im schmucken Turmzimmer lobte Detlef Scheele die Zusammenarbeit zwischen der russischen NGO Perspektiv, dem Verein Perspektiven, dem PNI 3 Peterhof und dem BHH Sozialkontor: „Ihre gemeinsame Arbeit, Ihr großartiges Engagement hat das Leben vieler Menschen mit Behinderung in St. Petersburg verbessert.“

(C.S.)



Kyrill Schmirkov (r.) überreicht Detlef Scheele im Peterhof gestaltete Andenken. Mit dabei: Gudrun Schukat (l.) und Sandra Ullrich-Rahner.

Inklusions-Café mit Stil und Herz

Jeden letzten Sonntag im Monat duftet es im Hilda Heinemann Haus nach frischem Kaffee und leckerem Kuchen. Seit einem Jahr treffen sich die Menschen mit Behinderungen mit Nachbarn, Freunden und Interessierten zum gemütlichen Beisammensein. Bei Kaffee aus Sammel-tassen und liebevoller Dekoration bleibt in dem stilvollen Ambiente kein Kuchenwunsch unerfüllt. „Alle Torten sind mit viel Liebe gebacken und es ist schön, sich beim Kuchenessen zu unterhalten. Wir wünschen uns, dass noch mehr Eltern und Nachbarn vorbeikommen“, erzählt Armon Nirandorn, der im Hilda Heinemann Haus wohnt.

(C.S.)



Auch Lust auf ein Stück Kuchen? Jeden letzten Sonntag im Monat, 14.30–16 Uhr, Café Heinemann, Hilda Heinemann Haus, Meiendorfer Mühlenweg 121

Sommerfeste beim BHH Sozialkontor

Samstag, 20. Juni, ab 15 Uhr: **Sommerfest. Hilda ist Trumpf – 40 Jahre Hilda Heinemann Haus,** Meindorfer Mühlenweg 121

Samstag, 20. Juni, 14 Uhr: **Sommerfest im Haus Eckel,** Vaenser Dorfstraße 47, 21244 Buchholz

Freitag, 10. Juli, ab 15 Uhr: **Sommerfest im Senator-Neumann-Heim,** Heinrich-von-Ohlendorff-Str. 20

Samstag, 18. Juli, ab 15 Uhr: **Sommerfest in der Hausgemeinschaft Ebelingstraße,** Ebelingstraße 8

Samstag, 29. August, ab 15 Uhr: **Jubiläumssommerfest – 30 Jahre Haus Trillup,** Sarenweg 20



weitere Termine

Mai

Dienstag, 5. Mai, 15–20 Uhr: **Inklusive Süd – Eine Bühne für alle.** Gemeinsames Straßenfest von BHH Sozialkontor, Treffpunkt Hölertwiete, Lebenshilfe-Werk Hamburg, Lüneburger Straße in Harburg

Juni

Freitag, 12. Juni, 16–20 Uhr: **25 Jahre Behindertenforum Walddörfer,** Kinderheim Erlenbusch, Klosterwisch 8, Infos unter www.behindertenforum.info

Samstag, 27. Juni, 10–18 Uhr: **HSH Nordbank Run** in der Hafencity. Anmeldung bis 30. April per Mail an Angela Clausen, sekretariat@bhh-sozialkontor.de

Samstag, 27. Juni, 14–17 Uhr: **Lernfest** in der Karl-Schneider-Halle der VHS Farmsen

Impressum

Herausgeber: BHH Sozialkontor gGmbH, Holzdamm 53, 20099 Hamburg, info@bhh-sozialkontor.de

Redaktionsleitung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Valena Momsen und Christina Sittig, Telefon: 040/227 227-34/-26

Text: Valena Momsen (V.M.), Christina Sittig (C.S.), Kirsten Wright (K.W.)

Fotos: Alfred Andresen, Valena Momsen, Christina Sittig, Sandra Ullrich-Rahner, Philip Weidig

Gestaltung: Ina Hattebieer

Druck: A.S. Müller Sofortdruck GmbH

Es gilt jeweils die männliche bzw. weibliche Schreibform für beide Geschlechter

SeitenWechsel – Jägermeister am Frankenberg

Eine Woche lang besuchte der Marketingleiter von Jägermeister die Wohngruppe

„Einen anderen Blickwinkel bekommen und etwas Neues kennen lernen“, mit diesen Wünschen schlüpfte Manager Philipp Schmoll Anfang März in eine neue Rolle. Die Möglichkeit hierzu bietet das Projekt SeitenWechsel, das Führungskräften ermöglicht, eine Woche lang Praktikum in einem sozialen Unternehmen zu machen und sich in eine andere Lebenswelt einzufühlen. „Für die Bewohner ist das Projekt toll, weil jemand da ist, der intensiv Zeit mit ihnen verbringt. Im Alltag ist es leider nicht immer möglich, auf jeden individuellen Wunsch wie einen Kinobesuch einzugehen“, erklärt Franziska Meyer, Sozialpädagogin in der Wohngruppe für Menschen mit schweren Körperbehinderungen. Für den 40-Jährigen Marketingleiter von Jägermeister eine schöne Herausforderung: „An meinem ersten Tag war ich richtig nervös. Es hat richtig in meinem Kopf gerattert, da ich nichts falsch machen wollte. Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen war ganz neu für mich.“ Statt als Marketingleiter Werbemaßnahmen zu planen, unterstützte Philipp Schmoll beim morgendlichen Wecken und Waschen, half beim Mittagessen, schaute sich die Arbeitsstelle eines Bewohners an, ging mit einem

anderen ins Kino und verbrachte viel Zeit in der Wohngruppe am Frankenberg. „In meinem Job bin ich relativ ungeduldig, rege mich oft über Kleinigkeiten auf. Durch meine Zeit hier relativieren sich viele Probleme und der Blick für das wirklich Wichtige im Leben wird geschärft.“ (C.S.)



Für Philipp Schmoll (l.) und Bernd Potz war der Seitenwechsel ein spannendes Erlebnis.

Willkommenskultur leben

Das Senator-Neumann-Heim engagiert sich in der Flüchtlingsarbeit

Das Gelände am Volksdorfer Grenzweg ist gerodet und die Bauarbeiten haben begonnen. In Bergstedt entsteht ein Pavillendorf für 170 Flüchtlinge. Die Familien werden im 2. Quartal, also zwischen April und Juni erwartet, ihre Herkunft ist noch nicht bekannt. Bereits im letzten Jahr haben sich rund 15 interessierte Menschen im Raum Volksdorf und Bergstedt zu einem Organisationsteam zusammengefunden, um Hilfen für die Flüchtlinge vorzubereiten. Zu diesem Zweck wurde der Freundeskreis Asyl und Wohnen gegründet. Der Verein möchte als Bindeglied für die Flüchtlinge zu Institutionen, Einrichtungen und Nachbarn wirken. Ziel ist es, Ängste

zu nehmen, Verständnis zu wecken, Konflikte zu klären und Chancen zu fördern. „Es soll eine Willkommenskultur für die Flüchtlinge gelebt werden,“ erklärt Frau Schröder, Leiterin des Senator-Neumann-Heim, die dem Freundeskreis die Räumlichkeiten für die Organisation der Arbeit zur Verfügung stellt.

An zwei Tagen in der Woche treffen sich hier Gruppen, um die unterschiedlichen Aktivitäten zu organisieren. Geplant sind: Begrüßungsdienst, Sprachkurse, Begleitung bei Behördenbesuchen, Kleider- und Spielekammer, Hausaufgabenhilfen, Ausstattung mit Lernmitteln, Veranstaltungen und Ausflüge. Vierteljährlich findet ein Plenum der gesamten Unterstützergemeinschaft im Willi-Becker-Saal statt, die mittlerweile auf 150 Personen angewachsen ist. Sowohl ehrenamtliche als auch finanzielle Hilfen sind hier sehr willkommen.

Im Januar wurden die Vorsitzenden Stephan Papke und Elima Sturmhoebel mit Frau Schröder für die Arbeit des Freundeskreises – gemeinsam mit 1.000 anderen Engagierten – von Bürgermeister Olaf Scholz in einem Rathausempfang gewürdigt. (V.M.)

Alle 14 Tage montags von 15.30–17.30 (nächster Termin: 27.4.) werden im Foyer des SNH Spenden entgegen genommen. Gesucht wird derzeit vor allem Kinderbekleidung.



Der Freundeskreis Asyl ist im Stadtteil Bergstedt sehr präsent.

Ehrenamt steht jedem gut!

Viele Angebote wenden sich jetzt an Menschen mit Behinderung

Mehr als 4.000 Besucherinnen und Besucher, das sind etwas weniger als in den Vorjahren, informierten sich am Sonntag, den 1. Februar über die zahlreichen Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements in Hamburg. Unter der Schirmherrschaft von Sozialsenator Detlef Scheele stellten 157 Organisationen ihre Arbeit in den Bereichen Soziales, Umweltschutz, Bildung etc. bei der Aktivoli-Freiwilligenbörse vor. Auch am Stand des BHH Sozialkontor stießen die vielfältigen Angebote auf großes Interesse: „Wir haben etwa 50 Gespräche geführt. Ein besonderes Interesse lag in diesem Jahr bei sportlichen Aktivitäten. Auch viele jüngere Ehrenamtliche interessierten sich für unser Angebot“, freut sich Bianca Golbeck, stellvertretende Leitung im Hilda Heinemann Haus. Beim anschließenden Info-Treffen in der Geschäftsstelle erkundigten sich die Freiwilligen über die Arbeit des BHH Sozialkontor und die vielen Einsatzgebiete: Ob gemeinsame Freizeitgestaltung, sportliche



Bianca Golbeck kam mit vielen Interessierten ins Gespräch.

Aktivitäten oder Unterstützung am Computer – das BHH Sozialkontor bietet in mehr als 30 Einrichtungen und Treffpunkten vielseitige und zahlreiche Möglichkeiten, sich zu engagieren. (C.S.)

Suchen Sie noch ein Ehrenamt? Dann melden Sie sich unter 040/227 227-26.